

Im Sommer:

Was Sie vermeiden sollten



Das absolute „No-Go“ für einen Hundehalter ist es, sein Tier im Auto zurückzulassen – auch wenn man selbst die Temperatur „nur“ als warm empfindet. Ein Standort im Schatten, Spalten geöffneter Fenster oder Schiebedächer verbessern die Situation für das Tier nicht! Selbst einige Minuten sind nicht akzeptabel.

Ein Auto heizt sich – auch wenn es nicht in der prallen Sonne steht – erstaunlich schnell auf. Nachweislich steigt die Temperatur minutenweise. Nicht umsonst spricht man von einem „Backofen“. Das Tier ist dem hilflos ausgeliefert. Es handelt sich aus tierärztlicher Sicht um eine lebensbedrohliche Situation. Zur Erklärung: Hunde können überschüssige Wärme nicht über die gesamte Körperoberfläche abgeben wie wir Menschen. Dazu stehen ihnen lediglich die Schweißdrüsen an den Pfoten und das Hecheln mit der Zunge zur Verfügung. Deshalb werden Temperaturen,

die für den Menschen noch erträglich erscheinen, schnell für das Tier zur Gefahr. Es kommt rasch zu einem Hitzschlag und der kann tödlich sein. Wer selbst einmal in einer Sauna gesessen hat und sich vorstellen kann, dass aus diesem Raum bei anfänglichem Gefühl der Überhitzung kein Entkommen ist, kann nachempfinden, welche Qual das Tier im Auto erleiden muss. Ein Hundefreund sollte sich deshalb unbedingt verpflichtet fühlen, seinen tierischen Freund dieser Situation nicht ansatzweise auszusetzen.

Augen auf, auch für Nicht-Tierhalter: Falls doch ein eingesperrtes Tier auf einem Parkplatz entdeckt wird, ist es ratsam, möglichst schnell zu handeln, auch wenn es dem Tier augenscheinlich gut geht. Es sollte der Halter umgehend ermittelt werden. Das kann Leben retten. An der Super- oder Baumarkt-Kasse lässt sich das Kfz-Kennzeichen ausrufen, ansonsten sollte die Polizei informiert werden. Dies sollte im Idealfall passieren, bevor es dem Hund im Wageninneren tatsächlich erkennbar schlecht geht. Der Deutsche Tierschutzbund rät: „Wer ein Tier in Not bemerkt, sollte umgehend die Polizei oder auch die Feuerwehr informieren, um das Fahrzeug öffnen zu lassen, falls Fahrzeughalter oder Fahrer nicht schnell genug gefunden werden kann.“ Fortsetzung im Artikel „Schützen Sie Ihr Tier!“

Häufiges Kopfschütteln: Grund für einen Check!



Was ist mit Paul los? Der junge Kater schüttelt auffällig häufig den Kopf und kratzt sich vermehrt an den Ohren. Gut, dass ihn Frauchen so oft beobachtet, so dass sie bereits kleine Auffälligkeiten bemerkt. Früherkennung erspart oft umfangreiche und kostspielige Behandlungen. Deshalb heißt es für Paul: ab zum Tierarzt.

„Otitis externa“ lautet die Diagnose in der Praxis: eine Entzündung des äußeren Gehörgangs. Und hier ist Paul bei weitem kein Einzelfall. Bei Jungtieren sind es meist Milben, die zu einer Entzündung führen. Juckreiz kann aber zahlreiche Ursachen haben: Flöhe, Hautpilze oder Hormonstörungen, um nur einige zu nennen.

Was aber viele Tierhalter nicht wissen: Bei erwachsenen Tieren kann die Entzündung auch ein Anzeichen für eine Allergie sein,

z.B. gegen bestimmte Futtermittel oder sogar Pollen. Bei Paul war die Ursache schnell gefunden: Milben. Die natürliche Immunabwehr der Ohren ist gestört. Deshalb können sich Bakterien und Pilze ungehemmt vermehren. Das Ohr reagiert mit der übermäßigen Produktion von Ohrenschmalz, der durch bakterielle Zersetzung äußerst streng riecht. Wird hier nicht behandelt, spitzt sich die Situation dramatisch zu: Ohrenschmalz und Eiter stauen sich vor dem Trommelfell und verursachen Schmerzen.

Das Trommelfell kann einreißen und die Entzündung auf Mittel- und Innenohr übergreifen. Fieber und Gleichgewichtsstörungen sind die Folge. Lassen Sie es nicht zu einer chronischen Entzündung kommen, die eine langwierige Behandlung nach sich zieht. Pauls Ohren befreit der Mediziner zunächst von Schmalz und Entzündungssekreten, da sie die optimale Grundlage für Krankheitserreger bilden. Das Ohr wird mit einem Ohrreiniger gespült und die gelösten Beläge entfernt. Anschließend hilft ein Präparat gegen Milben.

Konsequente Reinigung bekämpft die schmerzhafteste Entzündung. Die Reinigung muss Frauchen konsequent durchführen für einen Zeitraum, den der Arzt bestimmt. Sonst überleben Bakterien und Milben, die besonders resistent sein können.

Übrigens: Verwenden Sie keine Wattestäbchen, um den Gehörgang zu reinigen. Hier besteht Verletzungsgefahr für Ihr Tier.



Kater Elvis erzählt

Hitze und Porzellan




Buchtipps des Monats

Beziehungsfragen


Beschäftigung, Förderung, Training für den Hund sind Maßnahmen, die als Techniken erlernt werden können. Hunde-Experte José Arce nähert sich dem Verbund Mensch-Hund anders. Er möchte Menschen ermutigen, bei der Hundeeziehung auf ihr Bauchgefühl zu hören. Es geht dem Autor darum, dass der Mensch seine Fähigkeit verbessert, intuitiv zu erkennen, wann sich der Hund an unserer Seite sicher und geborgen fühlt. In seinem Buch beschreibt José Arce deshalb eine Mensch-und-Hund-Grundlage, die in einfachen Schritten eine gute Basis für das Zusammenleben schafft. Zusammen mit Dobermann Fred zeigt der bekannte Hundefreund, wie man seinem Hund in unserer modernen Welt Sicherheit schenkt und über Liebe und Respekt sein Vertrauen gewinnt. José erklärt, wie der Mensch die Sprache des Hundes verstehen lernt. Die Basis für eine gute Mensch-Hund-Kommunikation und eine tiefe Beziehung zum Hund.

Mensch und Hund

 José Arce

 EAN: 978-3-4401-7333-6

 Verlag: www.kosmos.de

 Preis: 25,00 €

So. Pah, Sommerhitze, Maßnahmen zur Abkühlung für alle! Menschen, Hunde, Meerschweinchen, Kaninchen, Chinchillas, Vögel: Alle sollen Hitze auf jeden Fall meiden. Sie ist offenbar gefährlich. Diese Lebewesen sind Waschlapfen! Die einzigen die Wärme lieben, sind Katzen. Naja gut, Frauchen sieht das wieder anders als ich. Sie meint, Katzen müssten auch geschützt werden... Ich erinnere da an einen Freund von mir, dessen Lieblingmensch immer mit alter Schmiedekunst beschäftigt war. Der gute Kater hatte seinen Lieblingsplatz in der Nähe der heißen Glut. Das ist eine wahre Geschichte!

Tja, und ich habe keine Glut im Wohnzimmer, aber mein Platz auf der Fensterbank ist auch nicht schlecht. Die Sonne scheint mir dort sooooo schön auf den Pelz, dass ich oft wohligh schnurren muss. Ich mag es. Stundenlang könnte ich hier liegen. Es wäre noch etwas entspannter, wenn Frauchen nicht in kurzen Abständen überprüfen würde, ob es mir tatsächlich noch gut geht und ich keinen Hitzschlag erleide. „Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste“, murmelt sie dann vor sich hin. Frauen! ... **Euer Elvis!**





Im Sommer: Schützen Sie Ihr Tier



Das zweite große „No-Go“ für Hundehalter ist das Laufen auf heißem Asphalt. Oftmals läuft der Hund brav mit und später werden in der Tierarztpraxis oder in der Tierklinik hochgradige Verbrennungen festgestellt – meist sogar zum Erstaunen der Tierbesitzer. Vermeiden Sie auch deshalb Unternehmungen in der Mittagshitze. Ein guter Test ist es, selbst barfuß über den Asphalt zu laufen, um die Lage zu überprüfen. Auch abends kann der Asphalt noch heiß sein, Wald- und Wiesenwege sind dann empfehlenswerter. Spaziergänge sollten generell in den Sommermonaten auf früh morgens oder abends verlegt werden. Denken Sie an Ihr Tier.

Sport in Sommerhitze ist lebensgefährlich: Deshalb hier noch kurz erwähnt ein drittes No-Go, das mit der Überhitzung des Tieres, die Gefahr des Hitzeschlages und heißen Asphaltflächen zusammenhängt: Das Fahrradfahren oder Joggen tagsüber mit

dem Hund an der Leine, der zwanghaft mitlaufen muss. Ein Bild, das es auf den Straßen, Landstraßen und Feldern nicht geben dürfte.

Hier noch ein paar generelle Tipps zur Abkühlung für Ihr Tier: Speziell ältere Tiere oder Tiere mit Herz- und Kreislaufbeschwerden sollten besonders geschont werden. Hunde legen sich gerne auf kühle Fliesen, um überschüssige Wärme abzuführen. Wer einen Garten hat, kann ein Hundebecken mit flachem Wasser anbieten, in dem der Hund stehen kann und keine anderen Haustiere ertrinken können. Als Alternative kann man das Tier lauwarm abduschen.

Niemals sollte man zur Abkühlung ein feuchtes Tuch über den Hund legen, hier entsteht Wärmestau! Das kühl-nasse Handtuch kann zur Abkühlung unter den Hund gelegt werden. Haben Sie immer ein Auge auf Ihren Hund. Auch auf Urlaubsreisen sollten Sie den Zustand Ihres Hundes engmaschig überprüfen und zusätzliche Pausen einlegen. Generell ist kleiner, erholsamer Spaziergang an der Raststätte vonnöten, je nach Konstitution des Hundes alle ein bis zwei Stunden. Achten Sie unbedingt darauf, dass Ihr Hund während der Fahrt nicht der prallen Sonne ausgesetzt ist. Für Autoscheiben gibt es flexible Abdeckungen.